**ROLF KÜHN**   
Deutschland

***“Deutschlands coolster Jazzer”*** – DIE WELT  
  
Ruhe und Aufbruch. Erfahrung und Neugierde. Body and Soul.

Rolf Kühn findet solche Gegenpole extrem anziehend. Und so improvisiert und bewegt sich der 91-Jährige mit seinem Album **„Yellow + Blue“** einmal mehr durch musikalisches Neuland. *„Europas größter Klarinettenspieler und Freigeist“ (*Jazzthetik) spielt auf seinem 2018 erschienenen MPS-Album Balladen und legendäre Love Songs, in die er innig eintaucht, denen er aber auch neue, ungehörte Töne entlockt. Denn eine sentimentale Rückschau ist nicht sein  Ding. In seinem Quartett mit Pianist **Frank Chastenier, Bassistin Lisa Wulff** und **Tupac** **Mantilla** (Percussion & Bodypercussion) kontrastiert Rolf Kühn seine empfindsame Seite vielmehr mit ungebremster Experimentierlust. Der Titelsong „Yellow + Blue“, eines von fünf neuen Stücken, bringt beide Perspektiven auf den Punkt: Das Weiche, Zarte, die warme bluesige Klangfarbe Blau steht neben dem Grellem, dem impulsiv Leuchtenden. Und aus diesem Kontrast wird wiederum eine ganz neue musikalische Farbe.

**„Im Leben gibt es irgendwie doch immer beide Seiten, aber am schönsten ist es, wenn sie einander sogar bereichern und fließend ineinander übergehen können, um etwas ganz Neues entstehen zu lassen.“** – Rolf Kühn

Der Klarinettist kann bei jedem der Titel, den er interpretiert, die Zeit der Entstehung noch mit eigenen Erinnerungen anfüllen. Gelebte Jazz-Geschichte. Die grenzenlose musikalische Neugier des 1929 in Köln geborenen Sohns eines Zirkusakrobaten wird von seinen an Jahren deutlich jüngeren Mitmusikern mit spürbarer Gegenliebe aufgenommen. Wie schon bei seinen letzten Einspielungen für das Label MPS/Edel (**Rolf Kühn UNIT „Stereo“, 2015 und„Spotlights“, 2016**)  mit ihren fliegend wechselnden Konstellationen aus Duo, Trio oder Quartett – das Ganze mit zahlreichen namhaften Gästen – entfaltet der zweifache **ECHO-JAZZ-Preisträger** auch diesmal wieder „große Musik in kleinen Besetzungen“ (WAZ) – und kreiert dabei überraschende Klangfarben und Instrumentierungen.

**„Ein deutscher Jazzmusiker von Weltformat, das war und bleibt eine ganz rare Ausnahme. Der Klarinettist Rolf Kühn gehört zu dieser Königsklasse. Und auch in anderer Hinsicht zählt er zu den “Ausnahmekünstlern”: Wie keinem anderen gelang es ihm, auf seinem Instrument einen Ton zu entwickeln, der in unterschiedlichen Stilbezirken völlig unverwechselbar bleibt – warm, rund und vollendet. Man darf das Spiel von Rolf Kühn mit “Reife” bezeichnen. Er hat die gesamte Geschichte des Jazz assimiliert. […] Er war an der Seite von Benny Goodman zu hören, leitete zeitweilig sogar dessen Orchestra, und entwickelte, inspiriert von Buddy DeFranco, einen gänzlich eigenen, modernen Ausdruck auf der Klarinette. Rolf Kühn hat mit der Crème de la Crème des Jazzrock, mit Chick Corea, Dave Liebman, Michael und Randy Brecker, mit musikalischen Freigeistern wie Lee Konitz, Albert Mangelsdorff und Ornette Coleman gespielt und lässt sich vor diesem weit gespannten Erfahrungshorizont auch heute noch beständig auf neue Spielabenteuer ein. […]“** – DR. BERT NOGLIK

Rolf Kühn, der für sein Lebenswerk mit der Ehrenurkunde des Preises der deutschen Schallplattenkritik und, gemeinsam mit seinem Bruder Joachim Kühn, mit dem **Jazz-Echo-Preis** ausgezeichnet wurde, verbindet in seinem Spiel Eleganz mit Wagemut und vitale Musizierfreude mit reifer Souveränität. 2016 wurde er erneut mit dem Jazz ECHO als bester Instrumentalist des Jahres national (woodwinds) ausgezeichnet, 2018 wird ihm mit Bruder Joachim die **German Jazz Trophy** für sein Lebenswerk verliehen.

Neben seiner Arbeit mit „Yellow + Blue“ ist Rolf Kühn auch in anderen Konstellationen zu hören, darunter das Sonderprojekt “Spotlights“ mit dessen Bruder Joachim Kühn, Hamilton de Holanda, Asja **Valčić,** Albrecht Mayer, Christian Lillinger und Ed Motta, das mit dem 2016 erschienenen gleichnamigen Album eine weitere Wegmarke auf der musikalischen Reise Rolf Kühns setzte.

In 2012 veröffentlichte Rolf Kühn gemeinsam mit dessen nicht weniger renommierten Musikerbruder **Joachim Kühn** auf Impulse! Records das gemeinsame Album “Lifelines”, das in die Bestenliste des Preis der Deutschen Schallplattenkritik aufgenommen wurde. Auf dem mit Bassist John Patitucci und Drummer Brian Blade eingespielten Album zogen sie eine Art musikalische Lebensbilanz und knüpften zugleich an das Album „Impressions Of New York” an, das sie 1967 mit Bassist Jimmy Garrison und Schlagzeuger Aldo Romano ebenfalls – als erste deutsche Musiker! – für das legendäre Coltrane-Label aufgenommen hatten.

Parallel hierzu entwickelte sich über Jahre ein weiteres Projekt, vielmehr eine weitere musikalisch symbiotische Beziehung – dieses Mal zwischen drei weiteren exzellenten Musikern der Berliner Jazzszene und dem erfahrenen Rolf Kühn auf: Gitarrist Ronny Graupe, Bassist Johannes Fink und der Schlagzeuger Christian Lillinger sind im Verbund mit dem Klarinettisten die **“Rolf Kühn Unit”**. In improvisatorischer Manier geben und nehmen die Beteiligten, die Jüngeren zehren vom gestandenen Facettenreichtum des Altmeisters, während sich dieser den frischen Wind der jungen Inspiration aufgreift. Damit plädiert die “Rolf Kühn Unit” nicht nur für die Idee des generationenübergreifenden Jazz, sondern liefert auch gleich die Referenz dazu.

***“Bewusst lässt er seine mit höchstmöglicher Eleganz und unbestechlicher Tonkontrolle gespielten Interpretationen bekannter Balladen auf seine eigenen Stücke prallen, die eigensinnig auf ihren Platz in der Gegenwart beharren. „Yellow + Blue“ eben. Blitzartig-gelbstichige Unisono-Läufe und freie Passagen treffen auf das warme Blau der Standards. So entsteht ein faszinierendes Mosaik aus jugendlicher Neugier und aus schwelgerischen Jazztugenden, wie sie sich wohl am besten in Chasteniers Spiel manifestieren und dem Kühn etwa im Auftakt, Joni Mitchells „Both Sides Now“, reichlich Raum für seine vielfarbig schillernden Akkordgemälde auf dem Flügel lässt.”*** – RONDO  
  
***“Eine Klarinette erhebt sich mit vollem, warmen Ton über diese einnehmende Stimmung, zieht genüsslich ihre Kreise, einem Vogel gleich, die Thermik auskostend. (…) Und immer wieder sind es diese kleinen, listigen, beizeiten dissonanten Wendungen, die den puren Wohlklang aufbrechen, Reibung erzeugen und den Hörer packen.”*** – BADISCHE ZEITUNG

**“Auch wenn sich die Lebenswege der Brüder zeitweilig trennten, kam es doch immer wieder zu fruchtbaren Begegnungen zwischen Rolf Kühn und seinem 15 Jahre jüngeren Bruder Joachim. In ihren außergewöhnlichen Karrieren spiegelt sich die deutsche und internationale Jazzentwicklung in besonderem Maße wieder.”** – JURY DER GERMAN JAZZ TROPHY

**LIVE-KRITIKEN zu ‘YELLOW + BLUE’:**

***“Immer wieder tosender Jubel für solistische Glanztaten im perfekt interagierenden Austausch dieses wunderbaren Quartetts.”*** – NEUE RUHR ZEITUNG

**“Ein Drei-Generationen-Projekt, vier Musiker, die sich gegenseitig schätzen und verstehen. Rolf Kühn berührt mit seinem einzigartigen Ton, virtuosem Glanz, Energie. Auch die Band läuft zu großer Form auf. 75 Minuten Verzauberung. Ein Erlebnis.”** – SCHWÄBISCHE ZEITUNG

***“Sentimentales Highlight war der Auftritt des Klarinettisten Rolf Kühn, der im Mozarteum Stücke seines neuen Albums “Yellow + Blue” innig spielte. 90 Jahre alt ist er und wirkt und klingt bubenhaft. Es zahlt sich eben aus, nicht in Pension zu gehen.”*** – DIE PRESSE

**“Saturday‘s high point turned out to be the much-anticipated Rolf Kühn gig. A great gig filled with interesting, mesmerizing interpretations of songs from his latest album Yellow + Blue, recorded with the same quartet. Traditional in all the best senses of the word, no-one was trying to reinvent the wheel here, but there was still a sense of subverting the expected and pushing the clarinet from its legato depths to its staccato angularity, keeping the audience enthralled.”** – LONDON JAZZ NEWS

Website:   
<https://www.rolf-kuehn.de/>